

Wochenschrift. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mörsleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 187.

Halle, Sonnabend den 12. August
Hierzu eine Beilage.

1837.

Heute wird das 15te Stück der Gesetz-Sammlung
ausgegeben, welches enthält unter

Nr. 1810. den Staats-Vertrag mit Oldenburg we-
gen Bestimmung der aus dem Anschlusse
der katholischen Kirchen im Herzogthume
Oldenburg an die Diözese Münster her-
vorgehenden staatsrechtlichen Verhältniß-
se; vom 10. Mai d. J.;

1811. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom
10. Juli d. J., betreffend die Unanwend-
barkeit der §§. 797—799, Tit. 20,
Ab. II. des Allgemeinen Landrechts auf
diejenigen vorläufigen Beschädigungen,
welche den Tod des Beschädigten zur
Folge gehabt haben.

Berlin, den 10. August 1837.

Gesetz-Sammlungs-Debits-
Comtoir.

Düsseldorf, d. 5. August. Gestern Nach-
mittag kam die dieser Tage zu Duisburg vom Stapel
gelassene, zur direkten Fahrt nach überseeischen Häfen
von Köln aus bestimmte Schoonerbrigg „der Rhein“,
mit den Flaggen der Rhein-Ufer-Staaten geschmückt,
gegenüber hiesiger Stadt an, und setzte nach einigem
Verweilen, während dessen sich der Herr Regierungs-
Chef-Präsident mit noch einigen anderen Herren an
Bord derselben begab, von 8 Pferden gezogen, die
Fahrt nach ihrem Bestimmungsorte fort, nachdem sie
vorher die Stadt mit einigen Schüssen begrüßt hatte.
Das Schiff hatte keine ungewöhnliche Größe, schien
aber in seiner Konstruktion Solidität und Zweckmäßig-
keit mit Eleganz zu verbinden.

Hannover, d. 31. Juli. Man erzählt sich
hier allgemein, der verstorbene König habe seinem jetzt

regierenden Bruder die sämtlichen hannoverschen
Einkünfte seiner Civilliste, ohne etwas davon auszu-
geben, hinterlassen, um damit frühere Verbindlichkei-
ten ohne Belästigung des Landes zu decken. Ein groß-
herziges Geschenk, zumal da Wilhelm IV. aus einer
früheren Verbindung selbst mehrere Kinder hatte. Das
in diesen Tagen bestimmte Motto des Königs lautet:
suscipere ac finire (unternehmen und ausführen).
In der That höchst charakteristisch. Als Beweis der
versöhnlichen Ansichten des Königs Ernst August führt
man an, daß der jetzige Minister v. Scheele, in der
westphälischen Zeit ein unabhängiger Gutsbesitzer, sei-
nen Kammerherrnschlüssel an Georg III. zurückge-
schickt habe, um den von Hieronymus Napoleon an-
zunehmen; wenn ein regierender Herr, mit Ansichten
wie sie Se. Maj. ausgesprochen hat, eine solche That-
sache ignorirt, so ist er gewiß nur von reinem Eifer
für die ihn jetzt belebende Sache, nicht von Rücksichten
für vergangene Formen, beseelt.

Aus Gallizien, d. 22. Juli. Ein Stoden
in allem Verkehr, wie es gegenwärtig bei uns statt-
findet, dürfte wohl anderwärts, wenigstens in den
westlichen europäischen Ländern, ohne Beispiel sein.
Es handelt sich fast gar nicht mehr um einen Preis
der Produkte, sondern lediglich darum, ob sich ein
Käufer dafür findet. Nach Wolle ist fast keine Nach-
frage; Getreide wird nur für den innern Bedarf ge-
kauft, und wie gering dieser ist und in welch ungün-
stigem Verhältniß er zur Erzeugung steht, das ist be-
kannt; das Schlachtvieh ist ebenfalls wenig gesucht,
da dessen genug aus den weiter östlich liegenden Län-
dern kommt. Mit Sehnsucht sieht man der Vollen-
dung der Eisenbahn nach Wien entgegen, und hofft,
vermittelt dieser unsere Erzeugnisse wenigstens zur
Verwerthung bringen zu können. Leider aber berech-
nen uns Sachverständige noch einen Zeitraum von

einigen Jahren, ehe diese Hoffnung in Erfüllung gehen könne. Welch einen hohen Werth bei uns das Geld im Vergleich zu allen Produkten habe, dafür liegt der Beweis vor. Nur der einzige Umstand mag genügen, daß man einen Wiener Megen Weizen in Ostgalizien für 2 fl. Wiener Währung (48 kr. C. M.) kauft, und daß ein Mensch auf dem Lande für 8 kr. C. M. einen Tag lang im Ueberflusse leben kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. August. Gestern war große Cour im neuen Palaste, wo mehrere Diplomaten ihre neuen Beglaubigungs-Schreiben übergaben. Der königl. preussische Gesandte, Freiherr von Bülow, und der königl. dänische, Freiherr von Blome, beurlaubten sich auf einige Zeit.

Die neueste Wahlliste giebt 236 Reformer und 224 Konservative; Majorität, auf 460 Parlamentsglieder, 12.

Die Wahlen der Grafschaften, wo die von den großen Grundbesitzern abhängigen Pächter und Freisassen die große Mehrzahl der Stimmenden bilden, haben die Zahl der wiedergewählten konservativen Parlaments-Mitglieder auf 224 gebracht, so daß die heutige Majorität der Reformer, deren bis jetzt 136 gewählt worden, nur noch 12 ist, während sie am Dienstage noch 37 war. In Wakesfield kam es bei der Wahl für das westliche Yorkshire zu einem furchtbaren blutigen Faustkampfe zwischen den Konservativen für Herrn Stuart Wortley und den Reformern für Lord Morpeth und Herrn G. Strickland. Es nahmen gegen 50,000 Menschen an den Kaufereien Theil, bei welchen man auch Knittel und Steine zu Hilfe nahm. Die Wahl ist noch nicht entschieden. Für Süd-Lancashire sind Lord Stanley und Herr Wilson Patten, beides Konservative, wieder gewählt worden. In Nord-Wiltshire, wo Sir F. Burdett als Kandidat aufgetreten, ist die Wahl noch unentschieden; auch dort ging es sehr stürmisch her; die Handaufhebung fiel für die bisherigen liberalen Repräsentanten, Long und Methuen, aus. Die Universität Oxford hat die beiden Konservativen, Herrn Es court und Sir R. Inglis, wieder gewählt. Dagegen fallen die Wahlen in Schottland fortwährend zu Gunsten der Liberalen aus.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Narbonne, d. 4. August) General Vastors, der unter dem königl. General de Meer in Catalonien kommandirt, hat zu Barcellona durch eine Proklamation außerordentliche Maaßregeln angeordnet, auch eine Junta niedergesetzt, welche über die Steuern verfügen und gezwungene Anleihen machen wird. Am 2. Aug. ist de Meer von Campredon nach Blot aufgebrochen, nachdem er zuvor die Brigade, die zu Puycerda war, an sich gezogen hatte.

(Narbonne, d. 4. August.) Am 30. Juli mußte man zu Valencia nicht, wo des königl. Generals Draa Hauptquartier war. Die Karlisten zupren

fort, Kriegskontributionen im Königreich Valencia zu erheben. Der Prätendent war am 26. Juli zu Villafraanca, 16 Leguas nördlich von Valencia, und seine Armee war in Kantonirungsquartieren zu Iglezueta, Ares und Castellfort.

(Bordeaux, d. 4. August) Nach einem Bericht des Gouverneurs von Alcaniz, publizirt zu Saragossa am 31. Juli, war Don Karlos noch in der Umgegend von Cantabieja; der königl. Generalissimus Espartero war am 28. zu Bissedo angekommen und wollte am 29. nach Camarillas zu aufbrechen. Die Karlistenexpedition, die über den Ebro gegangen ist, stand am 27. Juli zu Covarrubias und Nertuerta; Alcala und Escalera verfolgten den Feind; der erste war am 27. Juli zu Serma. — (In der telegraphischen Depesche aus Bordeaux, d. 3. August, welche wir gestern mittheilten, muß es, wie aus Paris berichtet wird, Muesa heißen, statt Hueca.)

Aus einer Masse Korrespondenzen über die Märste und Kontremärste der Karlisten unter Anführung des Prätendenten Don Karlos und des Vice-Königs von Navarra Don Sebastian sind folgende Zeilen fast allein werth, daß man sie citire. „Die Bewegungen der Faktion verwirren unsern Staatsleuten den Kopf; sie wissen nicht, was sie dazu sagen sollen, daß Don Karlos mit 8000 Mann die Christinosgenerale, die 30,000 Mann haben, zum Besten hält.“

Portugal.

Die letzten Berichte aus Portugal sind vom 24. Juli. Lissabon war ruhig; man erwartete täglich die Niederkunft der Königin. Die Insurrektion zu Gunsten der Don Pedro-Charte machte keine Fortschritte, ist aber auch noch nicht unterdrückt.

Türkei.

Das neueste Blatt der „Begebenheitsstafeln“ vom 9. Rebiul-Achir 1263 (12. Juli 1837) enthält zwei bemerkenswerthe Artikel, einen über die Absetzung des großherrlichen Kabinettssekretairs und bisherigen Günstlings Bassaf-Efendi, und den andern über die zur Beförderung des Ackerbaues verordnete Aufhebung des Verbots der Getreideausfuhr aus den türkischen Staaten. Der Artikel über Bassaf-Efendi lautet folgendermaßen: Der großherrliche Sekretair Bassaf-Efendi, welcher wegen seiner Talente bisher im Serail verwendet wurde, und die Gunst und Gnade Sr. Hoheit genoß, hat aus Jugend und Unerfahrenheit verschiedene Erfordernisse der Sitte und Schicklichkeit, die im kaiserlichen Palaste zu den wesentlichsten Pflichten gehören, außer Acht gelassen, und trotz den heilsamen Rathschlägen und Ermahnungen seines Schwiegervaters, Vertew Pascha, sein Betragen nicht geändert. Demzufolge ist derselbe auf allerhöchsten Befehl seines Amtes entsetzt, und theils zur Angewöhnung besserer Zucht, theils um einige auf die Bergwerke von Reban und Argana sich beziehende Angelegenheiten zu regeln, dahin abgeschickt worden.“

Vermischtes.

— Man schreibt aus London, d. 1. August. Als der Schauspieler Quin hörte, mit welchem großen Erfolg Georg III. seine erste Adresse an das Parlament abgelesen hatte, stürzten ihm die Thränen aus den Augen und er sagte in der Freude seines Herzens: „das habe ich den Jungen gelehrt!“ Auf eben diese Art hat man bei der Rede, welche die junge Königin im Parlament hielt, es bemerkt, mit welcher Deutlichkeit und Vernehmlichkeit sie redete, so daß man die junge Fürstin überall deutlich verstehen konnte, und dies soll allein ihrem Musiklehrer, Herrn Sale, zuschreiben sein.

— In den elysäischen Feldern in Paris ist jetzt eine englische Bierbrauerei im großartigen Styl und mit einem ungeheuern Aushängeschild errichtet worden. An Sonn- und Festtagen sieht man dort mehr als Tausend Personen an kleinen Tischen umher sitzen; die englische Brauerei ist der Tortoni der Bierliebhaber.

— In der Umgegend von Fontainebleau wird Kosciuzko ein Denkmal errichtet; dort brachte er nämlich bei seinem Freunde Zeltner die letzten Jahre seines Lebens zu. Zeltner's Sohn läßt das Denkmal errichten. Die Bewohner jener Gegend, bei denen Kosciuzko's Andenken noch nicht erloschen ist, leisten unentgeltlich die nöthigen Handarbeiten.

— Der neue Thron in Buckingham-House, welcher in der Eil errichtet worden ist, besteht aus einem prachtvollen Thronstuhl, welcher auf einer 16 F. langen und 10 F. breiten Platteform steht, zu welcher 3 Stufen hinaufführen. Das Ganze ist mit einem karmoisinrothen Sammet-Teppich belegt. Der Thronhimmel über dem Sessel ist in einer Höhe von 18 Fuß angebracht und mit der Rose, der Distel und dem Kleeblatt (dem Wappen der drei Königreiche) verziert: über diesen erhebt sich die Krone. Die Draperie besteht aus schwerem karmoisinrothen Sammet, alles von englischer Arbeit. Der Thronstuhl ist erst vor wenigen Tagen fertig geworden.

— Nach einer Korrespondenz-Nachricht aus St. Louis Missouri vom 10. Juni haben seit dem 1. Januar d. J. allein in New-York 200 Häuser ihre Zahlungen eingestellt und zwar zum Belauf von 100 Mill. Dollar. Gleichlautend sind die Nachrichten über New-Orleans. Auch zeigen sich die Indianer wieder sehr feindlich gesinnt und haben verschiedene Stämme, deren Zahl man auf 12,000 schätzt, kürzlich einen Kriegs Rath gehalten.

Der Hund des Invaliden.

Ein einziger Hund macht eine Ausnahme von der Verordnung Ludwig des XIV., welche den Hunden und den Frauen auf's strengste den Zutritt zu dem Hôtel der Invaliden verbietet. Er heißt Moricault, und war mit bei Waterloo. Dort lebte er, selbst verwundet, die Wunden der von Kartätschen niedergeschmetterten Kameraden seines Herrn und kehrte mit den Soldaten nach Paris zurück, nachdem sein Herr verschieden war. So lebte er viele Jahre, weckte den Schildwache stehenden Veteranen, wenn ihn einmal

die Mittagshige überwältigt hatte, bewachte die in den Graben gefallenen Invaliden, wenn sie sich einmal vor den Barrieren etwas zu gültlich gethan hatten, und fehlte nie unter dem Gefolge, das einen der Tapferen zu Grabe geleitete, aber stets mußte er auf der Esplanade bleiben, denn die Schildwache versagte ihm beständig den Eintritt in das Hôtel; bis der Marschall Jourdan, der Invaliden-Gouverneur, von ihm hörte und sich den ausgezeichneten Hund zeigen ließ. Moricault wird jetzt auf Kosten der Regierung ernährt, gewaschen und logirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In unserm Depositum befinden sich folgende Gelder:

- 1) für den abwesenden August Samuel Zober, hier von hier, 14 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.,
- 2) für den abwesenden Christoph Martin Kaiser von Helsta, 3 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf.,
- 3) für die Erben der Wittwe Magdalena Hahn von Hettstädt, 4 Thlr. 20 Sgr.,
- 4) für den abwesenden Ernst Boigt von Mansfeld, 28 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.,
- 5) für den abwesenden Wolf von Hettstädt, 29 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.,
- 6) für den abwesenden Trautmann von Siebigerode, 48 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.,
- 7) für die Gebrüder Schröder von Hettstädt, 2 Thlr. — Sgr. 8 Pf.,
- 8) für die Gebrüder Scharf von Hettstädt, 13 Thlr. 8 Sgr.,
- 9) für die Gebrüder Oleyer von Hettstädt, 259 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.,
- 10) für die Gebrüder Heine von Hettstädt, 1 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf.,
- 11) für Gottlieb Kühnemann von Hettstädt, 46 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.

Da der Aufenthalt der Eigenthümer dieser Massen unbekannt ist, so werden dieselben, und falls sie verstorben, ihre Erben aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Gelder bei uns zu melden, indem sonst die Letzteren an die Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse abgeliefert werden sollen.

Esleben, den 4. August 1837.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die hiesige Rathskellerwirthschaft nebst Rathswaage wird zu Michaelis d. J. pachtlos, und haben wir zur anderweiten Verpachtung auf sechs nach einander folgende Jahre, als von Michael 1837 bis dahin 1843, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, einen Termin auf

den fünften September c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer anberaumt. Zahlungsfähige Pachtliebhaber werden dazu mit dem Bemerkn eingeladen, daß die Bedingungen täglich von früh 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im gedachten

20^{te} eingesehen werden können und die Bittungslustigen durch gehörige Zeugnisse über ihre Vermögens-Verhältnisse, Fähigkeit und Moralität im Termine sich auszuweisen haben.

Hertzstädt, den 8. August 1837.

Der Magistrat.
Keriden.

Bekanntmachung.

Mühlenverpachtung. Die Herzogl. Mühlen zu Altleben a. d. Saale, bestehend:

1. aus der Stadtmühle mit 6 Mahlgängen, einer Del- und einer Schneidemühle,
2. aus der Untermühle und
3. aus der Obermühle

sollen nebst der Fischerei, den Gärten und sonstigem Zubehör, im Wege des öffentlichen Meistgebots, auf anderweite 6 Jahre, von Johannis 1838 bis dahin 1844, verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf Donnerstag, den 7. September d. J. Vormittags 10 Uhr,

in dem Sessenzimmer der unterzeichneten Herzogl. Cammer anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher hierdurch zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termine werden mitgetheilt werden, daß jedoch solche auch schon vorher bei hiesiger Herzogl. Cammer-Canzlei eingesehen und gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden können.

Dessau, den 28. Juli 1837.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb Ein Uhr zwei verdeckte Verzuigungs-Wagen vom Klusthore weg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten bei Eckert.

Gesuch. Zwei noch nughare Branntweinblasen von der Größe circa zu 600 und 900 Quart, wie auch noch gute Maischbottiche, werden von dem Rittergutsbesitzer Böttcher in Kötzsch bei Bitterfeld zu kaufen gesucht. Desgl. kann ebendasselbst ein unverheiratheter, thätiger und mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister Anstellung finden.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermstr. Sockel, Kuhgasse No. 450.

Sonntag den 13. soll bei mir ein Kirch- und zugleich Wurstfest gehalten werden, dazu ladet ganz ergebenst ein
der Gastwirth Schlurke
zu Reideburg.

Montag den 14. August ist Gelegenheit nach Kassel und Frankfurt a. M. zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße dem goldenen Löwen gegenüber.

Die Cravatten-Fabrikanten Sachs & Sohn aus Berlin halten sich nur bis Montag Mittag hier auf.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 12. August Concert im Garten zum Rosenthal.
Das Stadtmusikcor.

Eine fast noch neue Destillirklase von 114 Quart Inhalt nebst dazu gehörigen Heim, Schlange, Spiritusbecken und Verbindungsstücken, steht billigst zu verkaufen, Steinweg No. 1689.

Ein starker eichner Ladentisch, 14' lang und 1 1/2' breit, so wie die zur kompletten Einrichtung einer Materialhandlung nöthigen Kästen, an der Zahl 184 Stück, Recke, Branntweinlager etc., Alles im besten Zustande und neuestem Geschmack angefertigt, steht billigst zu verkaufen, Steinweg No. 1689.

Fenstergasse in allen Breiten zu billigsten Preisen, bei

Halle, den 7. August 1837.

F. L. Creuzmann.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Conditorerei zu erlernen, kann zu Michaelis eintreten. Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei

G. Rind, Conditor.

Cigarren-Pfeifen,

Manöver-Pfeifen, verschiedene Arten von Stöcken, Regel nebst Kugeln empfing und empfiehlt

S. A. Pfautsch,
Alter Markt No. 493.

Berliner Thee-Pfeifen à Stück 5 Sgr., in Duzenden billiger, empfiehlt

S. A. Pfautsch, Hornbrechler.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes des Lein- und Baumwollen-Waaren-Fabrikanten
C. Neubeck aus Berlin.

Da ich auf meiner Durchreise den hiesigen Markt beziehe, so empfehle ich allen hohen Herrschaften und dem hochgeehrten Publikum mein Waarenlager von ganz ächten modernen Singhams, einer Auswahl ganz dicker Schürzen-Zeuge, linnenen Bettdeckeln, (volle Bettbreite), Inlettzeuge, gemustertem Vorchent und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu festen aber billigen Fabrikpreisen. Das Lager befindet sich an der Glaucha'schen Kirche in einem Laden und mit meiner Firma bezeichnet.

40 Stück Jährlings-Hammel stehen bei dem Detonomen Friedrich Reikner in Oberriesdorf bei Eisleben zu Verkauf.

Ein Pferd mit Geschirr, so wie ein im besten Stande befindlicher sehr leichter einspänniger Stuhlwagen ist zu verkaufen. Auf Verlangen kann auch jedes einzeln abgelassen werden. Große Steinstraße No. 173.
Halle, den 10. August 1837.

Sonntag als den 13. Kirchweinfest mit Concert und Tonzmusik, Montag Concert durch die Berghautsbösen und Gartenbeleuchtung bei

Röhne auf der Wallse.

Beilage

Sonabend, den 12. August 1837.

V e r m i s c h t e s.

— **Seltames Brandunglück.** An der Barriere zwischen Sandersheim und Seesen, (Braunschweig) brach am 28. Juli, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags, auf einem, mit kostbaren Manufaktur-Stoffen reich beladenen Frachtwagen, Feuer aus, und in weniger als einer Minute stand der ganze Wagen mit den schönen Waaren in hohen lichten Flammen. Der erste Augenzeuge dieses unglücklichen Ereignisses sah in einer, etwa 200 Schritte weiten Entfernung, oben auf der Decke des herankommenden Wagens einen Zoll dicken Rauch, gleich einer starkrauchenden Tabakspfeife, dem bald eine lodernde Gluth heftig folgte, welche mittelst des starken Windes so schnell um sich zehrte, daß der Fuhrmann sein Schicksal noch nicht ahnte, als schon eine entgegen-eilende Hülfe nur noch mit größter Mühe und Gefahr seine Zugpferde abzuspannen und zu retten suchte, welches auch noch gelang. Indes standen nun auch schon fast sämtliche Waarenlisten in vollem Brande, und nur durch die schleunigste Hülfe mehrerer Personen, welche durch häufige Wassergüsse den zerstörenden Flammen Einhalt zu thun, bemüht waren, gelang es, die gänzliche Zerstörung des schönen Messgutes zu verhindern. Wenn die Hülfeleistenden nun auch nicht die Freude hatten, durch ihren Eifer die ganze schöne Fracht gerettet zu sehen, welche wahrcheinlich mehrere tausend Thaler Werth hatte, so finden sie doch einen beruhigenden Lohn, gewiß den größten Theil des Gutes gerettet zu haben, welcher sonst auch den Flammen nicht entgangen wäre. Wie, und durch welche Ursache das Feuer oben auf dem Wagen entstanden ist, welcher so fest verpackt und durch Plombenschnüre verschlossen war, läßt sich wohl schwerlich mit Gewißheit ausmitteln; jedoch scheint bei vorhandenen Umständen durchaus weder eine Fahrlässigkeit des Fuhrmanns, welcher selbst Eigenthümer des Fuhrwerks war, noch Anderer bösslicher Wille vorzuwalten; wohl aber scheint es wenigstens glaubhaft, daß diese Selbstentzündung entweder durch Reiben der Risten oder Schraubenhemmung entstanden sein kann, besonders da der Fuhrmann den beladenen Wager vom hiesigen Heberberge eine halbe Stunde lang herab hemmen muß.

Dampfschiffahrt auf der Donau.

(V e r s i c h t.)

Zwischen Wien und Pesth fährt jeden dritten Tag vom Monat Juli an, das Dampfboot Nador von 42

Pferdekraft oder das Dampfboot Arpad von 80 Pferdekraft; zwischen Pesth und Drenkova die Bote Franz I. von 60 Pferdekraft und Briny von 80 Pferdekraft jeden sechsten Tag einmal. Zwischen Drenkova und Skela-Gladova muß die Verbindung durch kleinere leichte Bote hergestellt werden, die jedoch zweckmäßig eingerichtet und durch erfahrene, im Solde der Administration stehende Matrosen und Steuerleute geführt werden. Zwischen Skela-Gladova und Galacz fahren auf der wallachischen (linken) Seite des Stromes die Argo von 50 Pferdekraft; auf der türkischen (rechten) Seite die Pannonia von 36 Pferdekraft. Zwischen Galacz und Konstantinopel die Maria Dorothea von 70 Pferdekraft. Auf allen Botten der Gesellschaft befinden sich übrigens eigene Restaurateure, deren Pflicht es ist, für vorzügliche Bewirthung der Passagiere sowohl in Bezug auf Speisen als Getränke gegen sehr mäßig gestellte Preise zu sorgen. Der Schlüsselstein des ganzen Unternehmens wird noch in diesem Jahre durch die Vereinigung der Dampfboote der österreichischen Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit denen der baierisch-württembergischen eingesezt, was hoffentlich im August schon stattfinden wird. Dann wird von Regensburg bis Linz, Wien, Pesth, Galacz, Konstantinopel, Smyrna und Trapezunt die Dampfschiffahrtsverbindung ununterbrochen fortlaufen. Bereits ist am 27. Juni das der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige, zur Verbindung zwischen Wien und Linz bestimmte Dampfboot „Maria Anna“ auf der Werfte in Pesth vom Stapel gelassen worden; an der Einsezung der Maschinerie von 60 Pferdekraft wird thätig gearbeitet, und mit Ende Juli kann Linz die Erscheinung des ersten Dampfbootes erwarten, wenn die Arbeiten an den zu passirenden Brücken bis dahin den Durchgang erlauben. Fortwährend wird übrigens auf dem Werfte in Pesth an der Erbauung neuer Dampfboote gearbeitet. So wird ein Remorqueur von 140 Pferdekraft, zur Verführung von Waaren bestimmt, und ein Passagierboot von 60 Pferdekraft also gleich in die Arbeit genommen. Es braucht jetzt nur noch beigefügt zu werden, daß das Umsichgreifen der leidigen Pestseuche auf dem türkischen Gebiete, längs der Donau zu der temporären Maßregel genöthigt hat, die „Pannonia“ auf das linke Ufer herüber zu nehmen, welches für die von Konstantinopel kommenden Reisenden zur Folge hat, in Galacz Konsumaziren zu müssen. Diese Unterbrechung der Fahrten am rechten Ufer der Donau ist ein hartes von jener großen Kalamität aufgedrungenes Gesez, und man muß sich für's Erste damit trösten, daß die Pest

durch ihre Ausdehnung selbst sich vermuthlich erschöpfen wird und darauf wie früher jahrelang Befreiung von diesem Uebel zu erwarten ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Aug. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour		
in	in	Br.	S.	in	Br. S.	
St.-Schuldsch.	4	103	102½	Kur- u. Nm. do.	4 101½	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101½	100¾	do. do. do.	3½ 98½	97½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	68½	62½	Schleßische do	4	106½
Nm. Ob. m. l. C.	4	—	102½	russl. C. d. Nm.	—	86
Nm. Int. Sch. do	4	103	—	do. do. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	103½	102½	Sinsch. d. Nm.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215½
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	—	18½
Westpr. Pfdb. A	4	105½	—	Friedrichsd'or	—	18½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104¾	—	And. Goldmün-	—	18½
Döpr. Pfandbr.	4	104¾	104	zen à 5 Thlr.	—	12½
Pomm. Pfandbr.	4	105½	104½	Disconto	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 10. August.

Weizen	1 thl. 12 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 16 sgr. 3 pf.
Roggen	1 „ 2 „ 6 „ — 1 „ 7 „ 6 „
Gerste	— „ 23 „ 9 „ — „ 25 „ — „
Hafer	— „ 20 „ — „ — „ 22 „ 6 „

Del, 9½ — 9½ Thlr.

Magdeburg, den 8. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	54½ — 37½ thl.	Gerste	20 — 21 thl.
Roggen	27 — 28 „	Hafer	16 — 17½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. August: 3 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. August.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober-Reg.; Rath Mittelrode m. Gem. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Hebeck a. Wörden. — Hr. Kaufm. Rimsch a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Lüttig a. Hamburg. — Hr. Stadtgerichtsrath Reiner a. München. — Hr. Agent Kallmann a. Hannover. — Hr. Rfm. Kessler m. Gem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Meier a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Demiani a. Leipzig. — Hr. Amtsrath Michaelis a. Mulmecke. — Hr. Geh. Oberbaurath Hagen a. Berlin. — Hr. Major v. Lütgen a. Hildesheim. — Hr. Dr. Herzog m. Gem. a. Dresden. — Hr. Postsek. Rix a. Merseburg.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Kosenberg a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Grunow a. Schönebeck. — Hr. Kaufm. Eorlen a. Elberfeld. — Mad. Lentensberg a. Berlin. — Mad. Kleist a. Stettin. — Die Mad. Wolf u. Berghaus a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Zörbig. — Hr. Dr. Thiele u. Hofrath Schwabe a. Giesleben. — Hr. Kaufm. Zeysslois a. Limetna. — Hr. Prof. He

fert u. Stud. Zerkaner a. Prag. — Hr. Stud. Zimmer a. Tübingen. — Hr. Kriminaldirektor Medlich a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Mexiko. — Hr. Kaufm. Dormann a. Hamburg. — Hr. Baron v. Blücher a. Mecklenburg. — Hr. Dr. Schlotter a. Jena. — Hr. Kaufm. Bartels a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Wenz a. Wühlhausen.

Goldnen Ring: Frau Justiz-Comm. Reinhardt a. Heilbrungen. — Hr. Oberlieutenant Arnold a. Wesel. — Hr. Kaufm. Rungenhagen a. Dresden. — Hr. Kaufm. Eohn a. Dessau. — Hr. Kaufm. Stuhlhausen a. Wänden. — Hr. Kaufm. Glühmann a. Dresden. — Die Hrrn. Dr. Ruchler u. Pernerl a. München u. Wittkugel a. Stovanger. — Hr. Graf Barthowiki m. Gem. a. Posen. — Hr. Kaufm. Lorch a. Nürnberg. — Hr. Mühlensbej. Eggert a. Ocherleben. — Hr. Part. Fleischer a. Berlin. — Hr. Fabr. Heinrich a. Dresden. — Die Hrrn. Holzhdtr. Hering u. Müller a. Schandau.

Goldnen Löwen: Madame Jasper a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Alpann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gipsler a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Wegner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Phillipson a. Halberstadt. — Hr. Postsek. Wessow a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Brand a. Hannover. — Hr. Rfm. Wosse a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Embreit a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kommer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Holdner a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Wichem a. Hildburghausen. — Hr. Prof. Dr. Prjorka a. Jena. — Hr. Chemiker Müller a. Chemnitz. — Hr. Lotterie-Collecteur Elbthal u. Kräul. Schuchardt a. Magdeburg. — Frau v. Buchwald a. Wetmar.

Schwänen: Hr. Häringshdtr. Herrmann a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Höppner a. Frankenberg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Gütterer a. Weichersrode. — Die Hrrn. Fabr. Strmer u. Kalmeier a. Sachsa. — Hr. Controleur Brand a. Frankfurt. — Hr. Sekr. Richter a. Mückeln. — Hr. Handl. Comm. Hoffmann a. Stützengrün. — Hr. Dec. Reiser a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Sibner a. Könnern. — Die Hrrn. Kaufl. Rosenthal u. Sachs u. Sohn a. Berlin. — Hr. Fabr. Eichmann a. Langenrode.

Bekanntmachungen.

Concert.

Sonntag den 13. August im Garten des Herra Stadtrath Schmidt.

Das Stadtmusikchor.

Concert.

Sonntag den 13. August im Garten zur Weintraube, Siebichensteiner Allee.

Das Stadtmusikchor.

